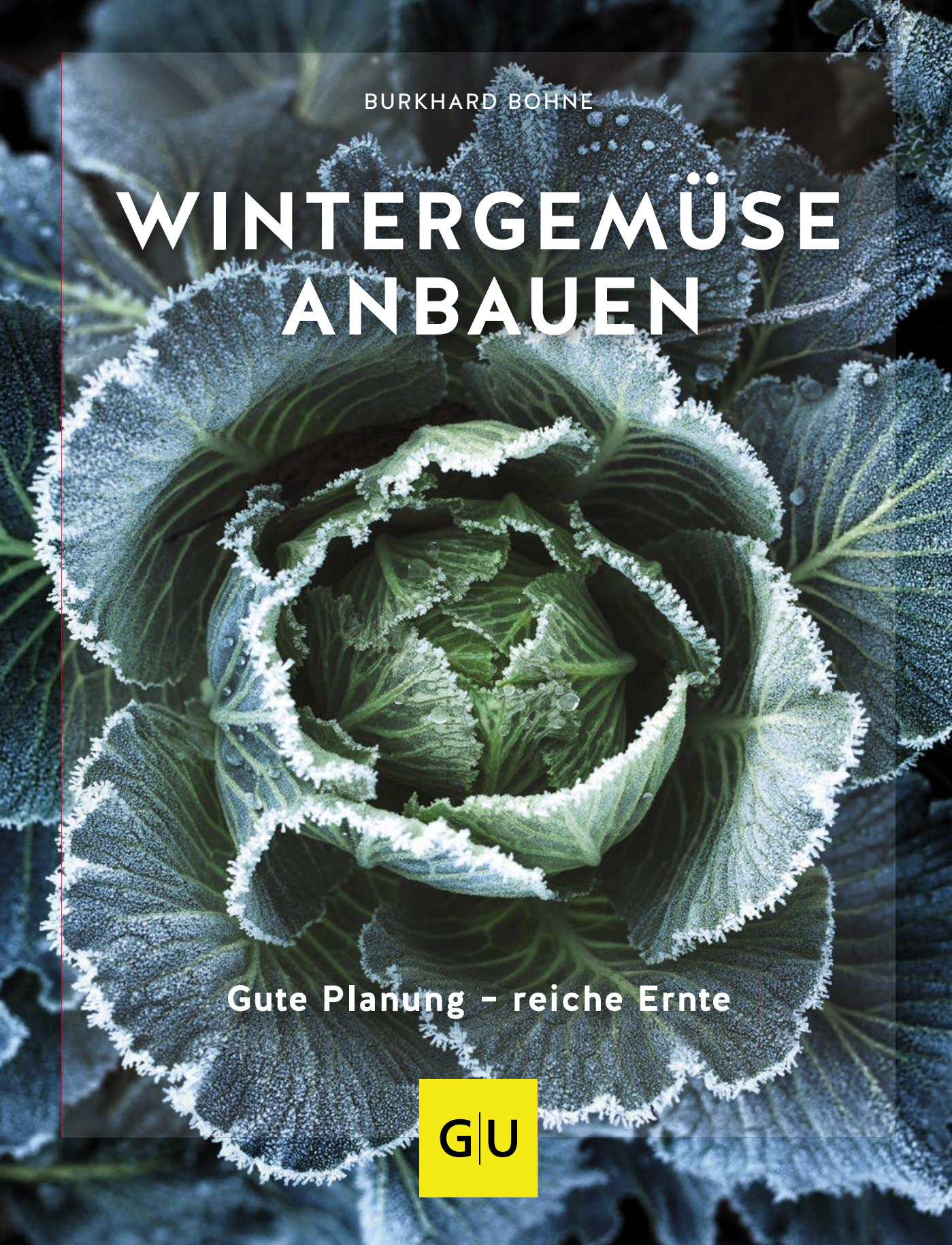




BURKHARD BOHNE

WINTERGEMÜSE ANBAUEN

Gute Planung – reiche Ernte

G|U

INHALT

Vorwort	7
---------------	---

GRUNDWISSEN WINTERGEMÜSE 8

FIT UND GESUND MIT WINTERGEMÜSE 10

Gemüseanbau in der zweiten Jahreshälfte	12
--	----

Satz für Satz zu langer Ernte	16
-------------------------------------	----

Mischkultur und Fruchtwechsel	18
-------------------------------------	----

Ein Gemüse nach dem anderen: die Fruchtfolge	20
---	----

Von der Gemüse-Wunschliste zum Beetplan	22
--	----

GEMÜSEPRAXIS FÜR HERBST & WINTER 24

VON DER BEETANLAGE BIS ZUR BODENBEARBEITUNG 26

SCHRITT FÜR SCHRITT

Ein Gemüsebeet anlegen & vorbereiten ...	28
--	----

Wärme und Schutz bringen Gemüse in Schwung	30
---	----

Frühbeet und mobiler Kasten	32
-----------------------------------	----

SCHRITT FÜR SCHRITT

Ein Frühbeet bauen	34
--------------------------	----

Folientunnel & Foliengewächshaus	36
--	----

SCHRITT FÜR SCHRITT

Einen Folientunnel bauen	38
--------------------------------	----

EXTRA > Den Winter aussperren im Kleingewächshaus	40
---	----

Bodenbearbeitung, Mulchen & Gründüngung	42
--	----

AUSSAAT, VORKULTUR & PFLEGE 46

Auspflanzen & Abhärten	52
------------------------------	----

Pflegen, gießen & düngen	54
--------------------------------	----

EXTRA > Wintergemüse frisch vom Balkon	58
--	----

Wildkräuter im Zaum halten	60
----------------------------------	----

EXTRA > Schnelle Hilfe bei Problemen ...	64
---	----

ERNTEN, LAGERN & KONSERVIEREN 66

Richtig ernten: Erntereife und Erntetechnik	68
--	----

Outdoor oder indoor? Richtig lagern	70
---	----

Winterfest einlagern in der Erde	72
--	----

SCHRITT FÜR SCHRITT

Eine Erdmiete bauen	74
---------------------------	----

Die Ernte haltbar machen	76
--------------------------------	----

SUPERFRISCHES IM WINTER: KEIM- UND GRÜNSPROSSEN 80

SCHRITT FÜR SCHRITT

Grünsprossen selber anziehen 86

WINTERGEMÜSE IM PORTRÄT 88

SALATE & BLATTGEMÜSE 90

Kopfsalat, Pflück- & Schnittsalat, Endivie, Zichoriensalat, Radicchio, Catalogna, Blattzichorien, Chicorée, Feldsalat, Kultur-Löwenzahn, Postelein (Winterportulak), Löffelkraut, Gartenkresse, Winterkresse, Sauer-, Schild- & Blutampfer, Rote-Bete-Blätter, Salat-Chrysantheme, Hirschhornwegerich, Blattmohn, Sedanina, Gelbdolde, Blattsenf & Mizuna, Pak Choi (Senfkohl), Rucola (Rauke), Echter Spinat, Mangold 90

WURZEL- & KNOLLENGEMÜSE .. 114

Radieschen, Rettich, Rote Bete, Möhre, Pastinake, Wurzelpetersilie, Knollensellerie, Speiserüben, Steckrübe, Schwarzwurzel, Topinambur, Knollenziest, Erdmandel, Zuckerwurzel 114

ZWIEBELN & CO 126

Küchenzwiebel, Frühlingszwiebel, Winterheckenzwiebel, Lauch (Porree), Knoblauch 126

KOHLGEMÜSE 132

Wirsing & Butterkohl, Weiß- & Rotkohl, Grünkohl, Palmkohl (Schwarzer Kohl), Rosenkohl, Brokkoli, Blumenkohl, China-kohl, Pak Choi (Senfkohl), Kohlrabi, Helgoländer Wildkohl, Stielkohl (Stängelkohl)..... 132

HÜLSENFRÜCHTE 146

Erbsen, Ackerbohne 146

KÜCHENKRÄUTER & WILDKRÄUTER 150

Petersilie, Schnittlauch, Bärlauch, Kerbel, Koriander, Schnittsellerie, Stangen-/Staudensellerie, Vogelmiere, Kleiner Wiesenknopf, Stridolo, Breitwegerich, Gartenmelde, Große Klette, Scharbockskraut, Echter Salbei, Echter Thymian 151

Troubleshooting 160

Aussaat- & Anbaukalender 166

Service 168

Register 170

Impressum 176

SATZ FÜR SATZ ZU LANGER ERNTE

Jede Pflanze hat ihren eigenen Rhythmus und benötigt zum Wachsen und Reifen eine ganz bestimmte Zeit. Durch den Anbau in Sätzen kann man die Erntezeit verlängern.

Die verschiedenen Gemüsearten wachsen mit unterschiedlichem Tempo, im Sommer natürlich generell schneller als in der lichtarmen Jahreszeit. Wir Gärtner können uns das zunutze machen – schließlich wollen wir im Garten weder im Sommer eine Ernteschwemme noch eine lange Erntepause im Winter. Der beste Garant für die Ernte über lange Zeit ist deshalb die Staffelung von Aussaat und Pflanzung.

DAS RICHTIGE TIMING

Für eine gute Planung muss man als Erstes die voraussichtliche Kulturzeit zwischen Aussaat

Besonders clever ist es, mehrere Sätze nacheinander auszusäen. Das verlängert die Erntezeit erheblich.



und Ernte kennen. Diese Informationen sind in den Porträts ab Seite 88 angegeben, oder man findet sie auf den Samentütchen.

Die meisten Gemüsearten gibt es heute in sehr vielen Sorten zu kaufen, und man sollte sorgfältig auf die richtige Auswahl achten. Es gibt frühe und späte Sorten, Sorten für den frischen Verzehr oder Sorten, die sich für die Lagerung eignen. Wenn wir langsam wachsendes Gemüse wie Lauch, Möhren oder Kohl für die Winterernte anbauen wollen, sind fast immer späte Sorten am besten geeignet. Eine Staffelung der Aussaaten ist bei ihnen nicht notwendig.

Bei schnellwachsendem Gemüse wie Salat, Radieschen oder Spinat ist das etwas anderes. Bei diesen Kulturen handelt es sich um Kurztagspflanzen, das heißt, sie haben im Frühjahr oder Herbst den meisten Zuwachs. Im Sommer beginnen sie zu schießen und setzen Blüten an. Aus diesem Grund wurden frühe und späte Sorten gezüchtet. Frühe Sorten wachsen im Frühjahr und werden geerntet, bevor die langen Sommertage die Blütenbildung auslösen. Späte Sorten dieser Gruppe haben den Vorteil, dass die Pflanzen auch im Sommer, wenn die Tage lang sind, nicht oder nicht so schnell zur Blüte kommen. Wir können also auch im Sommer Radieschen, Salat oder Spinat ernten, allerdings nicht so üppig wie im Frühjahr. Im Herbst werden die Tage wieder kürzer und die Pflanzen setzen keine Blüten mehr an. Daher sind frühe Sorten in der Regel auch für den Winteranbau geeignet.

Wenn es im Beet einmal nicht genug Platz für den nächsten Aussaatz gibt, hilft die Vorkultur in der Multitopfplatte oder im Topf. Die Sämlinge können rechtzeitig keimen und werden ausgepflanzt, sobald ihr vorgesehener Platz frei wird.



Je weiter der Herbst fortschreitet und die Tage kürzer und kälter werden, umso länger brauchen die Pflanzen von der Aussaat bis zur Ernte.

Wenn man sein Gemüse also über einen längeren Zeitraum ernten möchte, macht eine zeitliche Staffelung der Aussaat Sinn. Im Frühling werden die Sätze im Abstand von zwei bis vier Wochen gesät, um eine möglichst lange Erntezeit zu haben. Im Herbst ist es umgekehrt. Je kürzer die Tage werden, umso länger braucht das Gemüse zum Wachsen und Reifen. Das heißt, man sät die Sätze im Abstand von ein bis zwei Wochen.

DAS IST WICHTIG FÜR DIE PLANUNG

Der Anbau von Wintergemüse startet meist in der zweiten Jahreshälfte. Im Herbst ausgesäte Pflanzen wachsen jedoch viel langsamer, und ab einer Tageslänge von etwa zehn Stunden stellen sie ihr Wachstum fast ganz ein. Sie haben dann kaum noch Zuwachs, können aber weiterhin reifen oder bleiben zumindest lange Zeit frisch.

- Die einzelnen Sätze von Salat, Spinat oder Radieschen wachsen zügig, reifen nach und nach und können auch im Winter über einen längeren Zeitraum frisch geerntet werden.
- Wurzelgemüse wie Möhren oder Pastinaken stehen dagegen viel länger im Beet. Sie wachsen zwar kaum noch, halten sich in der Erde

aber lange. Auf frostfreien Böden kann man sie, mit oder ohne Winterschutz, den ganzen Winter über direkt vom Beet ernten.

- Allgemein gilt, dass Gemüse immer am aromatischsten und am gesündesten ist, wenn es in seinem eigenen Tempo reifen kann. Das gilt besonders für den Winteranbau, denn oft wird durch die Einwirkung von Kälte oder Frost der Geschmack erheblich verbessert. Manches bitter schmeckende Gemüse wird milder oder gar süßlich, anderes wird aromatischer oder schärfer. So wachsen z. B. Kohlpflanzen auch bei kühleren Temperaturen im Herbst und frühen Winter noch recht gut und brauchen für ihre Entwicklung manchmal sogar Kälte. Jeder weiß, dass Grünkohl um Vieles besser schmeckt, wenn er auf dem Beet einmal richtig durchgefroren ist.
- Für einen ausgefeilten Anbauplan sollte man außerdem die Erkenntnisse der Mischkultur berücksichtigen (→ Seite 18/19). Welche Kulturen fördern sich, welche Kombinationen sollte man besser vermeiden?
- Auch Fruchtfolge, also die Wahl der geeigneten Vor- und Nachfrucht (→ Seite 20/21), sollte in die Planung einfließen. So ist gewährleistet, dass die Beete optimal genutzt werden und so viel wie möglich geerntet werden kann.



VON DER BEETANLAGE BIS ZUR BODENBEARBEITUNG

Damit der Anbauplan gelingt, braucht jedes Gemüsebeet etwas Vorbereitung. Denn Standort und Boden müssen den Ansprüchen der einzelnen Gemüse genügen.

Bevor man den Anbauplan in die Tat umsetzt, sollte man prüfen, ob der Garten alles bietet, was für die Gemüsekultur nötig ist. Neben der richtigen Beetanlage und -vorbereitung zählen dazu Hilfsmittel wie Frühbeet, Folientunnel oder Kleingewächshaus. Sie helfen, die Kulturen zu schützen und die Erntezeit zu verlängern. Beherrscht man dazu die Basics der wichtigsten Arbeiten wie Bodenbearbeitung, Mulchen und Düngung, ist eine gute Winterernte garantiert.

STANDORT, BEETFORM UND WEGE

Die meisten Gemüse und Kräuter lieben Licht und Wärme. Deshalb sollten Gemüsebeete an einem sonnigen und etwas windgeschützten Standort liegen. Bei der Neuanlage ist es einfach, dies bei der Platzwahl zu berücksichtigen. Existiert der Garten bereits und ist die Position der Beete nicht ideal, sollte man sie an einem geeigneteren Platz neu anlegen. Bessere Ernten in den nächsten Jahren machen den Aufwand wett. Welche Form man den Beeten gibt, hängt vom Geschmack sowie dem Gesamtplan des Gartens ab. Bewährt haben sich Beete mit rechteckiger oder quadratischer Form mit einer Breite von 1–1,5 m. Breiter sollten sie nicht sein, damit man das Beet noch bequem bearbeiten und die Pflanzen von allen Seiten aus gut erreichen kann. Dabei helfen auch Wege zwischen den Beeten. Wenn man Beete mit der Schubkarre erreichen will, müssen diese Wege mindestens 60–80 cm breit, ansonsten können sie schmaler sein.

Legt man Wege neu an, lockert und harkt man zunächst den Boden auf der ganzen Anbaufläche. Dann markiert man die Wege mit einer Schnur und harkt etwas Erde von den geplanten Wegen in die Beete. Die so entstandenen Wegflächen werden gestampft. Anschließend kann man die Wege unbefestigt lassen und z. B. nur mit Rindenmulch abstreuen. Unbefestigte Wege haben den Vorteil, dass man ihren Verlauf leicht ändern kann. Mit Brettern, Platten, Kies oder Holzdecks befestigte Wege ermöglichen dagegen über Jahre auch bei starkem Regen einen bequemen Zugang. Bei ihnen empfiehlt sich zudem eine Beeteinfassung. So gelangt keine Erde auf den Weg, und Pflanzen können sich nicht ungemindert ausbreiten. Als Einfassung eignen sich Holzbretter, Palisaden oder Steine.



Die Vorbereitung des Bodens ist das A & O. Vor der Bepflanzung die Beete fein harken!